



Der Herstellerumsatz bei Fertighäusern stieg zuletzt von 647,0 (2013) auf 665,1 (2014) und derzeit auf 676,1 Mio. € (2016).

Der Fertighäuser-Boom

Mit mehr als 30% Marktanteil werden bei uns rund doppelt so viele Fertigteilhäuser errichtet wie z.B. in Deutschland.

••• Von Paul Christian Jezek

WIEN. Der heimische Fertighausmarkt ist im Umbruch: Seit einigen Jahren ist ein Trend zu höherwertigen Ausführungen und zu mehr Qualität festzustellen.

Erkennbar ist das unter anderem an der Preisentwicklung. So stieg etwa 2016 der Durchschnittspreis für ein Fertigteilhaus um 3,3% geg. Vj. Für ein schlüsselfertiges Fertigteilhaus bezahlte man durchschnittlich

inkl. Mehrwertsteuer 216.000 € (Preis ab Kelleroberkante).

Wenn fertig wirklich fertig ist
Die steigende Nachfrage nach Qualität und schlüsselfertigen Ausführungen machte sich für die Hersteller bezahlt. Im letzten Jahr stieg der Marktumsatz um 4,5% auf nun 676,1 Mio. €.

Etwa die Hälfte davon entfiel auf schlüsselfertige Häuser, rund 40% wurden als „belagsfertig“ an den Häuselbauer übergeben.

Nur noch 10% aller Fertigteilhäuser waren Ausbauhäuser, bei denen der Bauherr sich um die Gebäudeinstallation und die Finalisierung von Wänden und Decken selbst kümmern muss.

Rund 95% aller Fertigteilhäuser wurden übrigens im Niedrigenergiestandard errichtet. Der Anteil von Passivhäusern lag bei vier Prozent – Tendenz sinkend. Aber das ist bei handwerklich errichteten Häusern auch nicht anders.

Ein „EnergieGenie 2017“

Ziegelwerk Eder holt sich Innovationspreis.

PEUERBACH. Die Firmengruppe Eder hat in jahrelanger Forschungsarbeit ein österreichweit einzigartiges Produkt entwickelt: Der Vollwertziegel „Eder V50“ kombiniert moderne Ziegeltechnologie mit den Eigenschaften natürlicher Mineralwollflocken. Für das neue Produkt wurde das Unternehmen nun vom Umweltministerium und dem Land Oberösterreich

mit dem Innovationspreis „EnergieGenie 2017“ prämiert.

Außerdem hat Eder die Webseite www.wohlfühlhaus.at als Planungshilfe entwickelt; Bauinteressierte finden hier elf Haustypen mit Ansichten, Bauteilbeschreibungen und Energieausweisen. Der Grundriss kann einfach ausgedruckt und an das Grundstück sowie die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. (pj)



© Silvia Zellinger

IMMOBILIENRENDITE AG

Michael Rajtora als 3. Vorstand

WIEN. Die Immobilienrendite AG hat sich mit Michael Rajtora erfahrene Verstärkung auf Vorstandsebene geholt. Der 42-jährige Manager und studierte Betriebswirt (zuvor Geschäftsführer bei der Toplak Gesellschaft m.b.H.) wird operativer Geschäftsführer. (pj)

ZEMENTINDUSTRIE

VÖZ im TU Wien Science Center

WIEN. Die Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie (VÖZ) hat per 1.2. ihren Standort auf den neuen Campus des TU Science Centers (1030 Wien) verlagert. „Mit unserem neuen Standort innerhalb des Forschungsclusters wird ein noch besserer Fokus auf die Entwicklung neuer Baustofftechnologien ermöglicht und die österreichische Zementindustrie für den Wettbewerb gestärkt“, sagt VÖZ-Geschäftsführer Sebastian Spaun (Bild). (pj)



© VÖZ

ZWEITBESTES RESULTAT

UBM liefert sehr gutes Ergebnis

WIEN. Mit einem vorläufigen EBT von 40,1 Mio. € hat die UBM Development AG das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte erzielt und liegt damit erheblich über dem Wert von 2014 (31,4 Mio.) und lediglich unter dem Rekordjahr 2015 (50,3 Mio.). (pj)